

Dritter Fastensonntag

ὅτε οὖν ἠγέρθη ἐκ νεκρῶν, ἐμνήσθησαν οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ ὅτι τοῦτο ἔλεγεν

Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er diese gesagt hatte.

Joh 2,22,

Jesus kommt, folgt man dem Evangelisten Johannes, direkt nach dem Zeichen, das Er bei der Hochzeit zu Kana gewirkt hat, nach Jerusalem und geht in den Tempel. Die diversen Händler und Geldwechsler, die Er hier vorfindet, sollten in dieser hohen Anzahl eigentlich anderswo ihr Gewerbe betreiben, jedenfalls außerhalb des heiligen Bezirkes! Hier erleben wir Jesus in spontanem Zorn, regelrecht außer Rand und Band. Da würde eine wörtliche Übersetzung des Psalmzitates, das hier gegeben wird, sogar besser passen: Der Eifer für dein Haus frisst mich auf. Der Zorn nagt und frisst an Jesus, und so wirft Er all die Händler und Geldwechsler hinaus, dorthin, wo sie hingehören.

Die jetzt nachfragen, werden einfachhin als „die Juden“ bezeichnet, es werden wohl aber Vertreter der Tempelbehörde gemeint sein. Durch welches Zeichen legitimierst du dich?, fragen sie. Dabei übersehen sie völlig, dass ja die sog. Tempelreinigung bereits das Zeichen ist, das Jesus hier wirkt. Aber Er geht trotzdem auf sie ein und spricht vom Niederreißen des Tempels, den Er dann in drei Tagen wieder errichten werde. Auch dieses Wort verstehen sie nicht – zu diesem Zeitpunkt auch Seine Jünger nicht.

Aber die Jünger werden in unserem Abschnitt zweimal erwähnt, und jeweils geht es darum, dass sie sich erinnern: Einmal erinnern sie sich an den Psalmvers (Der Eifer für dein Haus hat mich verzehrt); dann aber, nach der Auferstehung, erinnern sie sich, dass das Wort Jesu vom Abriss und Aufbau des Tempels ja genau dies zum Ausdruck bringt: Mag man Jesu Leib auch vernichten wollen, mag man Seine Zeichen und Worte auch ablehnen - der Vater wird Jesus in Seiner Bedeutung für uns bestätigen: Er ist der Retter, der Erlöser, der hier auf Erden die Ordnung Gottes und nicht die der Menschen stützt. Und Er ist wirklich derjenige, der am dritten Tage auferstanden ist, dessen abgerissener Tempel in drei Tagen wieder aufgebaut ist, der sich dafür einsetzt, dass nichts und niemand uns den Blick auf Gottes guten Willen für uns verstellt.

FÜRBITTEN

Unser Herr Jesus Christus hilft uns, damit nichts und niemand uns den Blick auf Gottes guten Willen versperrt. Ihn bitten wir voll Vertrauen:

Herr, wir vertrauen auf dich.

- Lass alle, die haupt- und ehrenamtlich in der Kirche arbeiten, sich darum bemühen, dass nicht die Banalitäten des Alltags überhand nehmen, sondern dein Wort im Mittelpunkt steht.
- Bestärke die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, damit sie Ärmsten dieser Welt nicht übersehen, denen durch Kriege, Naturkatastrophen und Terror keine Chancen bleiben.
- Halte deine schützende Hand über unsere Familien, damit Eltern nicht überfordert werden und Kinder Zugang zu Bildung und Wohlstand haben.
- Rüttle die Herzen der Menschen auf, die auf Krieg und Unterdrückung ihre Macht aufbauen, und lass sie zu Frieden und Gerechtigkeit umkehren.

Du, Herr, wendest dich gegen alle Ungerechtigkeit und Friedlosigkeit. Dir sei Dank und Ehre in Ewigkeit.